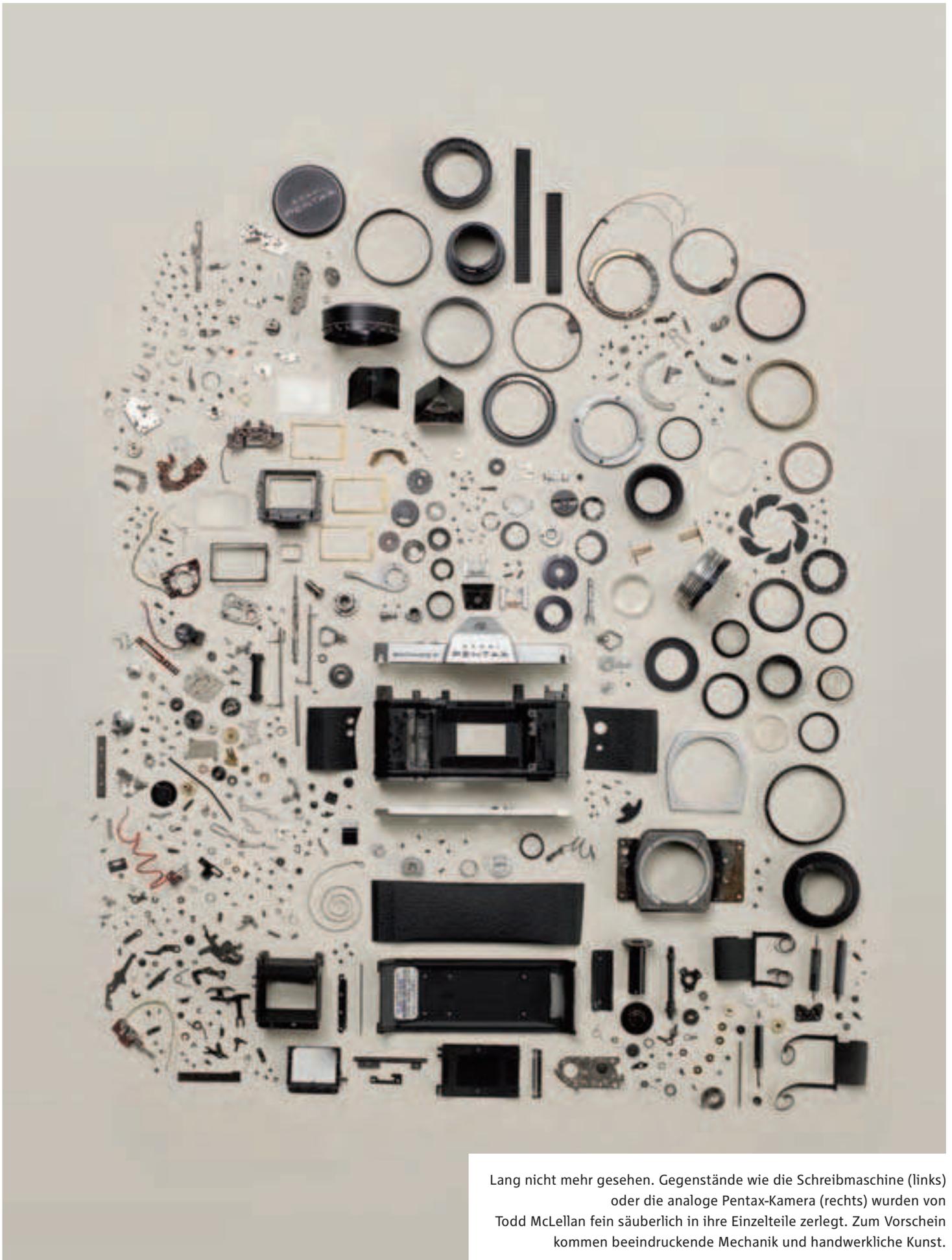


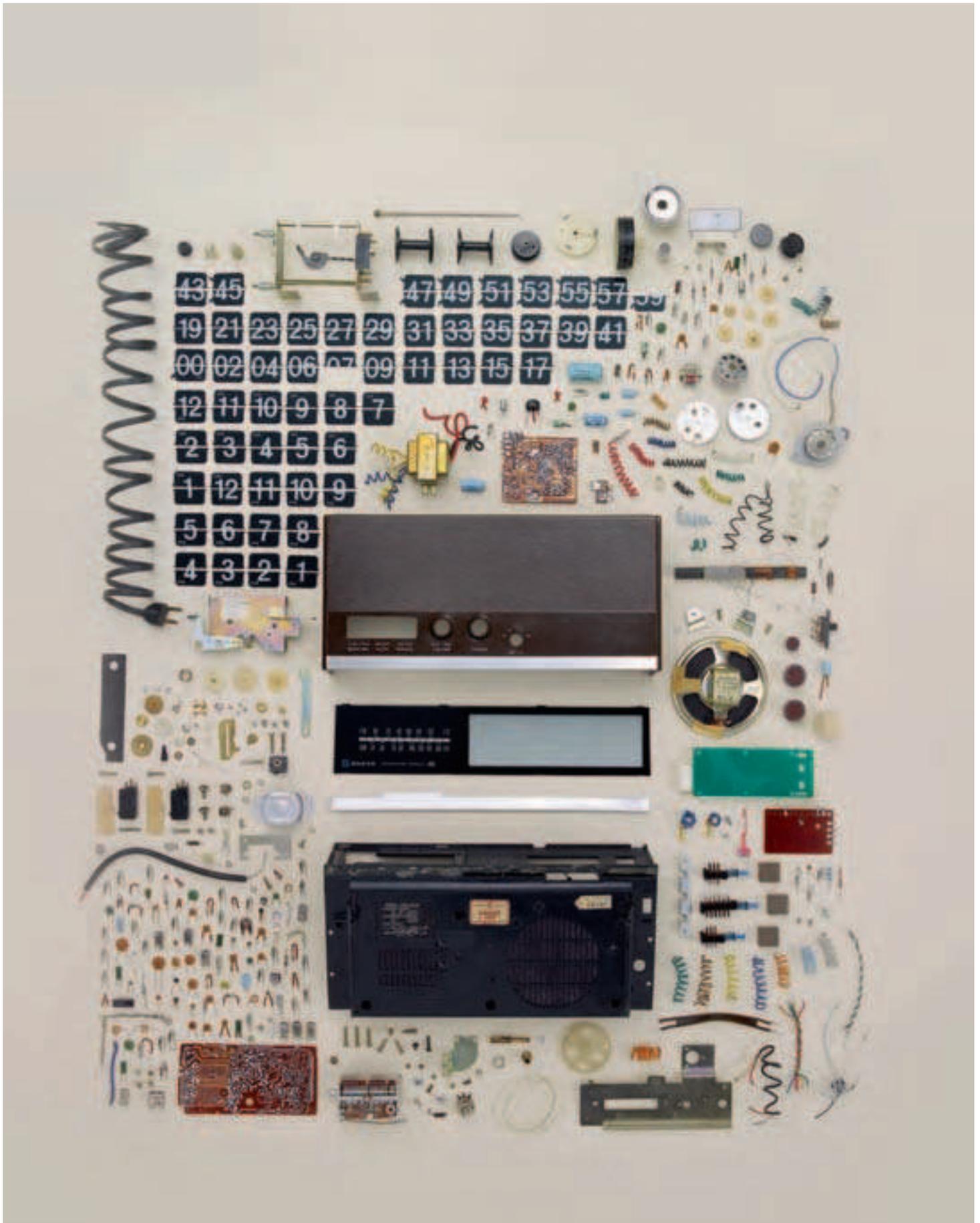


ZAHN DER ZEIT

TEXT: JOHANNA PRUSKI FOTOS: TODD McLELLAN



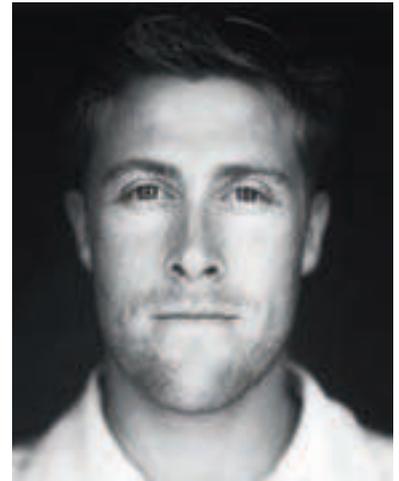
Lang nicht mehr gesehen. Gegenstände wie die Schreibmaschine (links) oder die analoge Pentax-Kamera (rechts) wurden von Todd McLellan fein säuberlich in ihre Einzelteile zerlegt. Zum Vorschein kommen beeindruckende Mechanik und handwerkliche Kunst.



Einige Bestandteile der Flipuhr waren so fein, dass Todd McLellan bei der Demontage Modellierwerkzeug verwenden musste.

»BEI DER NEUEN TECHNIK MUSS ALLES
NACH EIN PAAR JAHREN ERSETZT WERDEN.
DIE ALTEN GEGENSTÄNDE
FUNKTIONIEREN IMMER NOCH.«

TODD McLELLAN



Eine Mischung aus Puzzle und Setzkasten – Todd McLellan entzaubert Technikrelikte, indem er sie auseinanderbaut und neu anordnet. Eine spannende Kunst in Zeiten fortschreitender Miniaturisierung

Vor ihm steht eine alte Pentax. Nach und nach demontiert er die einzelnen Teile der Kamera. Erst das Gehäuse, dann das Objektiv, bis das Innenleben der Kamera zum Vorschein kommt.

Bis zu drei Tage braucht der Künstler Todd McLellan, um die Kamera in ihre Bestandteile zu zerlegen. Doch der Kanadier möchte das gute Stück nicht reparieren, sondern sie ist Teil seiner „Disassembly“-Fotoserie, für die er auch eine Schreibmaschine, einen Rasenmäher, zwei Uhren und ein Telefon demontiert hat. „Ich wollte den alten Gegenständen neues Leben einhauchen“, sagt er und fotografiert die Einzelteile der jeweiligen Geräte ordentlich – fast schon akribisch – sortiert. „Ich versuche jede Einheit des Objektes so nah beieinander zu halten wie möglich“, fügt er hinzu. Jede noch so kleine Komponente gewinnt so an Bedeutung und erhält in dem neuen Arrangement ihren eigenen Platz.

So ruhig diese Stillleben wirken, so dynamisch können seine „explosiven“ Bilder sein. Hier lässt Todd McLellan die Einzelteile fliegen und friert sie im Flug mit seiner Kamera und einem speziellen Blitzgenerator ein. Es entstehen Bilder von frei fliegenden Gegenständen, die mit Wucht auf den Boden zu fallen scheinen und kurz davor sind, einen Trümmerhaufen zurückzulassen.

Neben geordneter Ruhe und imposanter Explosivität vermitteln seine Arbeiten dem Betrachter auch ein Gefühl der Vergänglichkeit, denn die Objekte, die Todd McLellan für seine Kunst verwendet, sind Gegenstände aus vergangener Zeit. Dinge, die er auf Flohmärkten oder in Antiquität-

tenläden gefunden hat und die heute, im Zeitalter der Digitalisierung, kaum noch verwendet werden. Seine Bilder wecken die Erinnerung an Alltagsgegenstände aus den 60er- und 70er-Jahren. Zu gut werden sich die Älteren von uns noch sicherlich an riesige Tonbandgeräte, an Radios wie den Grundig Satellit 205, klassische Dual-Plattenspieler oder das Grundig Notizbuch EN2 erinnern.

Für die mit Handy, iPad und Co. aufwachsende Generation unvorstellbar. Heute befindet sich alles in All-in-one-Geräten wieder. Bestes Beispiel: Smartphones, die immer kleiner und flacher und zu wahren Multitalenten werden. Abspielen von Musik, Videos und Fernsehprogrammen über Cloud-Dienste, Bluetooth, elektronisches Notizbuch, Radio oder Kalender – für diese Alleskönner kein Problem. Gerade einmal 106 Gramm schwer und 8,8 Zentimeter lang ist das kleinste Smartphone der Welt – so groß wie eine Kreditkarte – und die Miniaturisierung schreitet weiter voran. Je kleiner die Bauteile werden, desto mehr Funktionalität wird eine Chipkarte besitzen, bis irgendwann eine Miniaturisierung nicht mehr möglich sein wird.

Für Todd McLellan hat die heutige Technik einen wesentlichen Nachteil: Sie ist zu digital. „Bei der alten Technik kann man genau beschreiben, wie die Dinge funktionieren, bei der neuen Technik ist alles programmiert.“ Und was können wir in Zukunft von ihm erwarten? Eine Fortsetzung seiner „Disassembly“-Fotoserie. ■

WWW.TODDMCLELLAN.COM
WWW.20X200.COM

Originaldrucke sind ab 15€ erhältlich.